



Antrag:

04.11.2020

Annahme eines Angebotes der Windenergieunternehmen

Jutta Neißer
Fraktionsvorsitzende
Lauterer Str. 44
67697 Otterberg
06301/1472
jutta.neisser@gruene-kl.de

Da es nicht in der Zuständigkeit des Stadtrates liegt, über den Bau von Windkraftanlagen im Landesforst zu entscheiden, beschließt der Stadtrat das Kooperationsangebot eines Windenergieunternehmens anzunehmen.

Birgit Markus
stellv. Fraktionsvorsitzende
Althütter Str. 46
67697 Otterberg
Tel. 06301-794030
birgit.markus@gruene-kl.de

Begründung:

Der Stadtrat sollte sich heute vor einer Entscheidung bewusst machen, was er tatsächlich zu entscheiden hat. Die Wahrheit gehört nun mal zur Demokratie, d.h., man muss sich mit Fakten auseinandersetzen.

Windenergieanlagen im Otterberger Wald werden auf der Grundlage von Bundes- und Landesgesetzen gebaut. Die einzige Möglichkeit die es theoretisch vor Ort gab, sie zu verhindern, wäre die Aufstellung eines Flächennutzungsplans gewesen, indem der Otterberger Wald als Ausschlussgebiet für WEA festgelegt worden wäre. Aus verschiedenen Gründen ist dies nicht geschehen.

Aber SPD und CDU haben weder im Stadtrat noch in dem VG-Rat auch nur den Versuch gemacht, einen entsprechenden Beschluss herbeizuführen. Die Mehrheit hatten sie. Deswegen können wir heute nur darüber entscheiden, ob wir jetzt mit einem Windkraftunternehmen kooperieren oder ob die Windräder ohne eine Beteiligung der Stadt gebaut werden.

Die Verweigerung einer Kooperation wäre eine dogmatische Haltung, also eine irrationale Durchsetzung einer Wunschvorstellung, indem die Realität verdrängt wird. Dabei würde auf eindeutige Vorteile für die Stadt, ohne irgendeinen realen Gegenwert zu erhalten, verzichtet.

Denn bei einer Kooperationsverweigerung verliert die Stadt u.a:

garantierte Einnahmen je nach Angebot von jährlich rd. 100.000 bis 150.000 € für die Dauer von 20 Jahren also in der Summe 2 - 3 Mio Euro.

zusätzlich dazu jährliche Pachteinnahmen, die noch mit Landesforsten auszuhandeln wären die Finanzierung mehrerer städtischer Energieprojekte

eine finanzielle Beteiligung zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger

den Einfluss auf die Anzahl und Standort der WEA zum Vorteil der Höfe und nicht zuletzt einen konkreten relevanten eigenen Beitrag der Stadt zu dem so dringend gewordenen Klimaschutz und klar ist: Erneuerbare Energien schützen auch unseren Wald.

Wir können hier nur appellieren, entscheiden sie heute zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger und zum Wohl unserer Stadt. Stimmen sie für eine Kooperation und ihre Vorteile.